

Tarifrunde 2017 auf gutem Weg

Der Durchbruch in der diesjährigen Lohn- und Gehaltstarifrunde für den Groß- und Außenhandel gelang am 6. Juni 2017 in Nordrhein-Westfalen. Der Tarifabschluss ist in allen weiteren Tarifgebieten, die seitdem verhandelt haben, im Wesentlichen unverändert übernommen worden. Damit ist die Tarifrunde im Groß- und Außenhandel mit seinen bundesweit rund 1,7 Millionen Beschäftigten auf einem guten Weg.

Das in der dritten Verhandlungsrunde in Nordrhein-Westfalen nach langen und schwierigen Verhandlungen erzielte Tarifergebnis sieht über die Laufzeit von 24 Monaten eine zweistufige Erhöhung der Entgelte um 2,5 Prozent nach drei Null-Monaten und weiteren 2,0 Prozent nach 12 Monaten vor. Auch die Ausbildungsvergütungen werden in diesem Jahr um 2,5 Prozent und im nächsten Jahr um 2,0 Prozent angehoben.

NRW-Tarifabschluss ist richtungsweisend

Das Ergebnis aus dem Westen ist richtungsweisend für die laufenden Verhandlungen in anderen Tarifgebieten des Groß- und Außenhandels. Zunächst sind die Arbeitgeber und die Gewerkschaft ver.di in Schleswig-Holstein am 7. Juni dem Abschluss aus Nordrhein-Westfalen im Wesentlichen gefolgt, anschließend die Tarifpartner in Baden-Württemberg, Hessen, Hamburg, Rheinland-Rheinessen und Mecklenburg-Vorpommern. In den übrigen Tarifgebieten werden die Verhandlungen ab dem 19. Juni fortgesetzt. Es ist davon auszugehen, dass die bisherigen Ergebnisse auch für die dortigen Abschlüsse maßgeblich sein werden.

Tarifpartner beweisen Handlungsfähigkeit

Damit konnte die diesjährige Tarifrunde trotz vereinzelter Streiks zügig zu einem Ergebnis geführt werden. Die Unternehmen haben zum achten Mal in Folge für zwei Jahre Planungssicherheit für ihre Personalkosten. Die zweijährige Laufzeit war ein erklärtes Ziel der Arbeitgeber.

„Die Tarifvereinbarung ist auch ein Zeichen der Wertschätzung gegenüber den Beschäftigten, die trotz steigender Inflationsraten erneut mit Reallohnzuwächsen rechnen können. Damit wird der Tarifabschluss den Interessen bei-

der Seiten gerecht. Die Tarifpartner haben erneut ihre Handlungsfähigkeit bewiesen“, so Dr. Wilhelm von Moers, BGA-Vizepräsident für den Bereich Tarifpolitik.

Gerade noch tragfähiger Kompromiss

Wirtschaftlich gesehen ist der Tarifabschluss ein gerade noch tragfähiger Kompromiss in einem äußerst heterogenen Marktumfeld. Die Arbeitgeber im Groß- und Außenhandel sind an die Grenzen der Belastbarkeit gegangen. Angesichts der anhaltenden Unwägbarkeiten in Europa und der Welt haben sich einige Unternehmen sehr schwer getan, diesen Kompromiss mitzutragen. Vor allem aber auch der kontinuierliche Beschäftigungsaufbau im Groß- und Außenhandel trotz stagnierender Umsatzentwicklung in den letzten Jahren hat Belastungsgrenzen für die Unternehmen aufgezeigt, die es in den Tarifverhandlungen zu respektieren galt. Aus gutem Grunde liegt der diesjährige Tarifabschluss unterhalb des Ergebnisses der letzten Tarifrunde im Jahr 2015. Damals wurden die Entgelte im ersten Jahr nach zwei Null-Monaten um 2,7 Prozent und im zweiten Jahr um weitere 2,0 Prozent erhöht. Zusätzlich erhielten die Mitarbeiter 2016 einmalig 90 Euro.

Nun gilt es, die Lohn- und Gehaltsrunde in allen Tarifgebieten erfolgreich zum Abschluss zu bringen. Dann rücken die anderen tarifpolitischen Herausforderungen wieder auf die Agenda. So muss etwa die Diskussion um sogenannte Mantelthemen wie Arbeitszeit weitergeführt werden. Außerdem sollen in einigen Tarifgebieten Gespräche über eine neue Entgeltstruktur aufgenommen bzw. fortgeführt werden.

[Alexander Kolodzik]

① Tarifverträge erhalten Sie bei Ihrem Landes- oder Regionalverband.

BGA AKTUELL

Hängepartie um BREXIT geht in die nächste Runde - Außenhandel bleibt insgesamt auf Wachstumspfad

„Die Hoffnung der britischen Regierung auf ein eindeutiges Mandat für die BREXIT-Verhandlungen wurde nicht erfüllt. Theresa May konnte keine Stärkung ihrer Position in Europa erreichen, das Gegenteil ist der Fall. Die Regierung wird für die nächsten Wochen und Monate gelähmt sein. Wie es mit den unmittelbar bevorstehenden Austrittsverhandlungen Großbritanniens aus der EU nun weitergeht, steht damit auch ein Jahr nach dem Brexit-Referendum in den Sternen.“ Dies erklärt BGA-Präsident Anton F. Börner heute in Berlin zur Entwicklung im deutschen Außenhandel und den Ergebnissen der Wahl in Großbritannien.

Das Statistische Bundesamt hat heute die Außenhandelszahlen für April 2017 bekannt gegeben. Demnach wurden Waren im Wert von 101,0 Milliarden Euro exportiert, ein Minus von 2,9 Prozent im Vorjahresvergleich. Mit einem Warenwert von 83,0 Milliarden Euro sind die deutschen Importe jedoch um 5,4 Prozent im Vorjahresvergleich gestiegen. Die Außenhandelsbilanz schloss damit mit einem Überschuss von 18,1 Milliarden Euro ab.

„Großbritannien war im vergangenen Jahr der drittgrößte Absatzmarkt für deutsche Produkte. Daher wirkt sich die anhaltende Verunsicherung auch direkt auf den deutschen Außenhandel aus. So sind die Exporte in das Vereinigte Königreich im ersten Quartal um 2,6 Prozent zurückgegangen, obwohl die Gesamtexporte im ersten Quartal um 8,5 Prozent gestiegen waren. Die heute veröffentlichten Aprilzahlen weisen nun wieder auf allen Ebenen Rückgänge bei unseren Exporten aus. Die Rückgänge bei den Exporten in die EU-Länder beziffern sich dabei lediglich auf 2,5 Prozent, während die Exporte in die Drittländer um 6,3 Prozent zurückgegangen waren. Die großen Schwankungen im Außenhandel setzten sich damit auf einem insgesamt erfreulichen Wachstumspfad fort mit einer direkt positiven Auswirkung auf die deutschen Importe“, so Börner abschließend.

 BGA-Pressemitteilung vom 9. Juni 2017

GROSSHANDEL

Großhandelspreise im Mai 2017: + 3,1 % gegenüber Mai 2016

Die Verkaufspreise im Großhandel lagen im Mai 2017 um 3,1 % höher als im Mai 2016. Wie das Statistische Bundesamt weiter mitteilt, hatte die Jahresveränderungsrate im April 2017 und im März 2017 bei jeweils + 4,7 % gelegen. Die auf Großhandelsebene verkauften Waren verbilligten sich im Mai 2017 gegenüber April 2017 um 0,7 %.


 Destatis-Pressemitteilung (Auszug) vom 13.06.2017

EuroCommerce Großhandelsveranstaltung mit prominenter Besetzung am 7. November 2017

Die traditionelle Großhandelsveranstaltung von EuroCommerce (vormals Wholesale Day) findet am **7. November 2017** in einem neuen Format in Brüssel statt. Es wird eine Abend-Veranstaltung zu dem Thema „Smart and Client Focused Distribution – What is at Stake? The Example of Wholesale“ sein.

Eröffnet wird die Veranstaltung von EuroCommerce-Präsident Kenneth Bengtsson. Für die Keynote-Speech konnte Kommissions-Vizepräsident Jyrki Katainen gewonnen werden. Im Rahmen eines Panels werden der CEO von REXEL Austria, ein Vertreter von Walgreens Boots Alliance, ein Vertreter der EU-Kommission sowie ein Mitglied des Europäischen Parlaments über die Zukunftsaussichten und Geschäftsmöglichkeiten des Großhandels in Zeiten politischer, wirtschaftlicher und technologischer Umbrüche diskutieren. EuroCommerce Generaldirektor Christian Verschueren wird das Schlusswort halten. Mit einem Empfang schließt die Veranstaltung ab.

[Jan Eggert]

 Weitere Details zu der Veranstaltung erfolgen vor der Sommerpause.

AUSSENWIRTSCHAFT

IPD ist Gewinner des deutschen Vorentscheids für den Europäischen Unternehmensförderpreis 2017

Das Import Promotion Desk ist einer der beiden Gewinner des deutschen Vorentscheids zum Europäischen Unterneh-

mensförderpreis 2017 (European Enterprise Promotion Awards, EEPA) und geht nun für Deutschland in der Wettbewerbskategorie "Internationalisierung der Wirtschaftstätigkeit" in die internationale Auswahl. Das IPD überzeugte die Expertenjury im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) als Initiative, die nachhaltig die internationale geschäftliche Zusammenarbeit ausbaut und dazu in den Partnerländern kleine und mittelständige Unternehmen unterstützt, Qualitätsstandards zu schaffen und ihre Handelstätigkeit voranzutreiben. Mit dem Europäischen Unternehmensförderpreis (European Enterprise Promotion Awards) prämiiert die Europäische Kommission seit 2006 Behörden, Wirtschafts- und Bildungseinrichtungen sowie öffentlich-private Partnerschaften, die sich um die Förderung von Unternehmergeist und Unternehmertum verdient machen. Ausgelobt wird dieser Preis in den 28 Mitgliedstaaten der EU sowie in Island, Norwegen, Serbien und der Türkei. Seither haben sich europaweit mehr als 2.500 Initiativen beteiligt. Die Preisverleihung findet im Rahmen der SME Assembly der Europäischen Kommission im November in Tallinn statt.

Das IPD ist eine Initiative des Bundesverbandes Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen e.V. und der sequa gGmbH – der Entwicklungsorganisation der Deutschen Wirtschaft. Gefördert wird das IPD vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

[Anna Peter]

3,2 Millionen Rasenmäher im Jahr 2016 importiert

Es ist wieder Zeit für Rasenpflege im heimischen Garten. Insgesamt 3,2 Millionen Rasenmäher importierte Deutschland im Jahr 2016 nach vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes. Das waren 1,5 % mehr als im Jahr 2015. Die meisten nach Deutschland eingeführten Rasenmäher, von handbetriebenen Modellen bis hin zu Aufsitzrasenmäher, kamen im vergangenen Jahr mit 1,7 Millionen Stück aus der Volksrepublik China, gefolgt von rund 550 000 aus dem Vereinigten Königreich.

 DESTATIS-Pressemitteilung (Auszug) vom 6. Juni 2017

KONJUNKTUR

Industrie im Aufschwung

Im April ist die Produktion im Produzierenden Gewerbe um 0,8 Prozent gegenüber dem Vormonat gestiegen. Nach An-

gaben des Statistischen Bundesamtes stieg die Industrieproduktion um 0,4 Prozent. Somit ergab sich in der Industrie der vierte monatliche Anstieg in Folge. Die Produktion im Baugewerbe blieb annähernd auf gleichem Niveau. Sie sank gegenüber März 2017 um -0,1 Prozent. Im aussagekräftigeren Zweimonatsvergleich stieg sie jedoch deutlich um 5,6 Prozent. Die Energieerzeugungen stiegen im April um 5,7 Prozent an.

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes sind die Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe im April gegenüber dem Vormonat um 2,1 Prozent gesunken. Die preisbereinigten Auftragseingänge ohne Großaufträge lagen auf dem Niveau des Vormonats, da der Anteil der Großaufträge im April unterdurchschnittlich ausfiel. Der Rückgang der Auftragseingänge ergab sich aus der Auslandsnachfrage. Sie sank gegenüber März 2017 um -3,4 Prozent. Die Inlandsnachfrage blieb nahezu unverändert (-0,2 Prozent). Insgesamt lag das Auftragsvolumen im April um 0,2 Prozent unter dem des ersten Quartals.

Nach Angaben des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) sendet die in der Tendenz aufwärtsgerichteten Produktions- und Umsatzentwicklung sowie das hervorragende Geschäftsklima starke Signale für eine Fortsetzung des allmählichen Aufschwungs im Verarbeitenden Gewerbe. Der BGA geht aufgrund der weiter aufwärtsgerichteten Industrieproduktion und der soliden Auftragsentwicklung von einem bestehenden positiven Trend aus. Dies dürfte sich auch - nach einem guten ersten Quartal - weiterhin im Produktionsverbindungshandel bemerkbar machen.

[Moritz Melchior]

AGRAR- UND ERNÄHRUNGSWIRTSCHAFT

Brüssel berät über Öko-Verordnung

Bereits seit März 2014 wird in Brüssel über eine Revision der EU-Öko-Verordnung beraten. Das Projekt war von Anfang an hoch umstritten und ist bis jetzt zu keinem Abschluss gekommen. Ende Mai sollte eigentlich der 17. Trilog zwischen Europäischer Kommission, Rat der EU und Europäischem Parlament in dieser Angelegenheit stattfinden. Der Termin wurde kurzfristig von der maltesischen Ratspräsidentschaft

abgesagt, weil sich der Rat zu offenen Fragen nicht auf eine gemeinsame Linie verständigen konnte. Der federführende Berichterstatter im Europäischen Parlament, Martin Häusling (GRÜNE) erklärte daraufhin, dass eine Einigung aus Sicht des Europäischen Parlaments (EP) nur noch bis zur Sommerpause des EP denkbar sei, danach nicht mehr. Strittige Punkte waren zuletzt unter anderem Grenzwerte für unerlaubte Stoffe in Bioprodukten und Bestandsobergrenzen für Geflügel. In der Ratssitzung für Landwirtschaft und Fischerei am 12. Juni 2017 bekräftigten die zuständigen Minister der EU-Mitgliedstaaten ihre Entschlossenheit, doch noch eine Einigung über das Dossier zu erzielen. Dazu soll die maltesische Ratspräsidentschaft eine überarbeitete Fassung des Verordnungstextes vorlegen. Ob auf dieser Grundlage bis Ende Juni, wenn Malta die Ratspräsidentschaft an Estland abgibt, eine Einigung erzielt werden kann, bleibt abzuwarten.

[Sebastian Werren]

VERKEHR

Österreich plant Klage gegen die deutsche PKW-Maut

Österreich sieht in der deutschen PKW-Maut eine „Diskriminierung aller Nichtdeutschen“. Zunächst wird Österreich hierzu ein Vermittlungsverfahren bei der EU-Kommission einleiten, erst danach kann Klage vor dem Europäischen Gerichtshof erhoben werden. Bis jetzt beabsichtigt nur Österreich gegen die deutsche PKW-Maut gerichtlich vorzugehen. Gegebenenfalls werden die Niederlande und Luxemburg nachziehen. Die Verkehrsminister von Luxemburg, Österreich und den Niederlanden wollen nun eine schriftliche Begründung von der EU-Kommission verlangen, warum die Behörde das Mautverfahren gegen Deutschland eingestellt habe. Der Bundesverkehrsminister Dobrindt verteidigte die geplante deutsche Maut und appellierte an die „Fairness“ der Österreicher, schließlich seien Autofahrer auch dort mautpflichtig.

[Meike Tilsner]

Europäisches Hafenforum

Die EU-Kommission gründet ein Europäisches Hafenforum. Ziel dieses Forums ist es, die großen Herausforderungen der Zukunft wie Klimawandel und globale politische Verände-

rungen zu meistern und den Austausch unter den Vertretern der Hafenverwaltungen und -städte, von Schifffahrtslinien, Terminalbetreibern, Verladern, Bahnunternehmen, Binnenschiffern und Gewerkschaften mit Vertretern der EU und der nationalen Regierungen zu stärken.

[Meike Tilsner]

Zitat der Woche

»Spießbürger, der versucht, sich einen intellektuellen Anstrich zu geben. Und das mögen wir nicht.«

Gerhard Schröder, SPD-Altkanzler zur Kritik von Exkanzlerkandidat Peer Steinbrück am Wahlkampfauftritt von SPD-Kanzlerkandidat Martin Schulz.

Impressum

Herausgeber: Bundesverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen e.V. | Am Weidendamm 1 A | 10117 Berlin
Telefon: 030 590099-50 | Telefax 030 590099-519
info@bga.de | www.bga.de

Chefredaktion und V.i.S.d.P.: André Schwarz
Redaktion: Iris von Rottenburg
(in Zusammenarbeit mit den BGA-Fachabteilungen und den BGA-Mitgliedsunternehmen)

Redaktionsschluss: 16. Juni 2017
»DIREKT AUS BERLIN« erscheint wöchentlich